



Projekt in Coburg: Hausgemeinschaften in Coburg

Projektbeschreibung

In der Coburger Innenstadt wird ein von Bürgern initiiertes Projekt für das gemeinsame Wohnen im Alter realisiert. Dafür war ein barrierefrei zugängliches und seniorenrechtliches Haus zu finden und umzubauen. Dieses besteht aus abgeschlossenen Wohnungen zur eigenständigen Haushaltsführung sowie aus Gemeinschaftsräumen. Die Gemeinschaftsbildung sollte bereits in der Phase vor dem Einzug durch eine professionelle Fachkraft unterstützt und gefördert werden. Die Idee des Zusammenlebens geht über gute Nachbarschaft hinaus: Alle Bewohnerinnen und Bewohner sollen bereit sein, sich untereinander zu unterstützen und zu helfen, gemeinsame Aktivitäten durchzuführen und sich die Kosten für gemeinschaftliche Anschaffungen zu teilen. Die Gemeinschaft der Mieterinnen und Mieter entscheidet in Absprache mit dem Vermieter über Ein- und Auszüge. So will man sicher stellen, dass die neuen Mieterinnen und Mieter bereit sind, sich in die vorhandene Gemeinschaft gut zu integrieren.

Förderdauer: April 2008 bis März 2009

Träger: AWO Bezirksverband Ober- und Mittelfranken e.V.
Treff am Bürglassschlösschen
Oberer Bürglaß 3
96450 Coburg
Ansprechpartnerin: Frau Johanna Thomack, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Welche Schritte wurden unternommen?

- Gründung eines Fördervereins als Generalmieter für die Hausgemeinschaft.
- Persönliches Kennenlernen und Verständigung über die unterschiedlichen Ideen und Vorstellungen bei mehrmaligen Treffen und Aktionen.
- Richtfest nach Modernisierung des Hauses.
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit und Vortragsreihe zum Thema Wohnen.
- Vermietung aller Wohnungen und Einzug der Mieter im Herbst 2009.

Projektergebnis:

Seit Ende des Jahres 2009 leben die Mieterinnen und Mieter im Alter von 19 bis 88 Jahren, darunter drei junge Menschen mit Körperbehinderung, in einer Hausgemeinschaft zusammen. Das Miteinander unterscheidet sich von den nachbarschaftlichen Kontakten in einem herkömmlichen Mietshaus: Der Gemeinschaftsgedanke ist für alle selbstverständlich und wird gelebt. Es finden regelmäßig Bewohnertreffen unter Leitung der Moderatorin statt. Die Mieterinnen und Mieter unterstützen sich im Alltag und organisieren eigenständig gemeinsame Aktivitäten, zum Beispiel Kartenspielabende und einen Museumsbesuch.